

Kultur von und für Dermatolog(inn)en

Ran an den Stift!

In diesem Monat berichtet der Hamburger Hautarzt Dr. med. Claus Dreessen über Aktivitäten schriftstellerisch tätiger Ärzte und Ärztinnen im Bundesverband deutscher Schriftstellerärzte e.V. (BDSÄ).

Der Bundesverband deutscher Schriftstellerärzte e.V. (BDSÄ) besteht seit 1970 als Zusammenschluss von etwa 180 (Zahn-)ÄrztInnen, die sich nach und neben ihrer beruflichen Tätigkeit dem Verfassen ernster wie heiterer Texte in den unterschiedlichen Genres in ihrer Freizeit widmen. In Aphorismen, Erzählungen, Essays, Gedichten (wie auch Haiku oder Limericks) und Romanen bilden sie die Spannungsbögen von Lyrik bis Prosa vielseitig ab.

So lesen sie intern oder öffentlich auf ihren Landesgruppentagungen und einmal jährlich in wechselnden Bundesländern auf dem Bundeskongress des BDSÄ, der in diesem Jahr vom 18. bis 20. Mai im sächsischen Freiberg stattfand.

Neben den eineinhalb- bis zweistündigen Lesungen an Vor- und/oder Nachmittagen und Abenden wird von den ausrichtenden Kollegen ein attraktives kulturelles Rahmenprogramm (an-)geboten. Eine Stadtführung ist nahezu so obligat wie Bus- oder Schiffchenausflüge zu Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung; diese können mit Lesungen kombiniert werden. Zumeist ist ein Theater- oder Konzertbesuch mit dabei. So konnten wir im ältesten Stadttheater der Welt die Uraufführung der Oper „Sturmhöhe“ von Carlisle Floyd genießen und bei anschließendem geselligem Beisammensein einander kennenlernen und Gedanken und Ideen austauschen.

Erstaunlich breite Kreativität

Ein gutes Forum hierzu bieten ebenfalls die gemeinsamen Mittag- und Abendmahlzeiten in Restaurants oder im Tagungshotel. Ein Orgelkonzert im Mariendom am Donnerstagabend, die Führung durch eine der weltumfänglichsten Mineraliensammlungen im Schloss sowie Dom- und Stadtführung waren weitere Höhepunkte neben den vorgetragenen Texten hohen Niveaus. Es ist doch erstaunlich, was die überwiegend noch tätigen ärztlich Kollegen und Kolleginnen trotz ihrer beruflichen Belastungen an Kreativität in ihrer Freizeit entwickeln und zu den vorgegebenen diesjährigen Themenbereichen „Literarische Vorstellung in sieben Sätzen“, „Gewalt“, „Lebensreisen und Wegbegleiter“, „Hexen-



Der neue Vorstand: v. l. n. r. Dr. med. Eberhard Grundmann, Dr. med. Dietrich Weller, Dr. med. Harald Rauchfuß, Präsident des BDSÄ und der UMEM (Weltverband der Schriftstellerärzte), Dr. med. Barbara Jordan, Dr. med. Jürgen Rogge, Dr. med. Hans Brockmann

trank und Elfenbein“ und „Nonsens“ und „Lachen ist gesund“ bei- und vorgetragen haben.

Besonderer Zuspruch für Haikus

Nicht nur die aktiv schreibende Zunft fand sich im Kranz der waldigen Höhen Tharandts ein, nein, auch Freunde und Familienmitglieder und „Nur an Literatur interessierten“-Kollegen (ge-)hörten dazu, diskutierten und spendeten reichlich Applaus. Besonderen Zuspruch fand ein Haiku-Seminar. Ein Kollege aus Thüringen hatte sich dieses Themas altjapanischer Kurzgedichte in drei Zeilen zu je fünf, sieben und fünf Moren (Silben) angenommen, über deren Entstehung bis zur Hochblüte im 17. Jahrhundert referiert und die darin mögliche Themenvielfalt an einer Vielzahl von Beispielen aufgezeigt.

Verborgene „Perlen“ unter Dermatologen

Unser Hautgebiet war durch zwei Dermatologen mit ihren lyrischen Texten leider nicht sehr repräsentativ vertreten. Ich sage leider, da ich meine, dass sich unter uns noch manch verborgene Perle finden lässt, die Freude und Vergnügen daran haben könnte, den Spuren anderer literarischer Dermatologen – wie beispielsweise Gottfried Benn, Theo Nasemann, Herbert Klaschka und anderen – zu folgen. Helfen Sie, liebe Leserkollegen und -kolleginnen doch bitte mit, solche Perlen ausfindig zu machen, sei es in

Klinik oder Praxis. Näheres ist unter www.bdsae.wordpress.com zu erfahren. So auch die Informationen zur nächsten Jahrestagung vom 8. bis 12. Mai 2013 in Münster/Westfalen, wo wir Ihnen und uns wieder ein reichhaltiges Literatur- und Kulturprogramm anbieten wollen und werden.

Und schließlich erwähne ich den alljährlich im November im Weinmann-Verlag, Filderstadt, erscheinenden und über 600 Seiten starken „ALMA-NACH deutschsprachiger Schriftsteller-Ärzte“. Unabhängig von einer Mitgliedschaft im BDSÄ können auch Sie als Autorin oder Autor Ihren Text darin erscheinen lassen, vielleicht zum ersten Mal Ihr erstes Gedicht oder eine eigene Kurzgeschichte gedruckt in Händen halten. Dazu wenden Sie sich an den Herausgeber Herrn Dr. med. Dietrich Weller, Gmünderstraße 6/1, 71229 Leonberg (weller.leonberg@t-online.de). Kein Vermögen kostet Sie dieses Mitbringsel anstatt eines Blumenstraußes oder einer guten Flasche für vielfältige Anlässe oder den weihnachtlichen Gabentisch! Bedenken Sie: noch fünf Monate, dann ist Advent. Vielleicht spitzen Sie ja die Ohren und kurz darauf den Bleistift zur alsbaldigen Niederschrift Ihrer Ideen; diese sind wie auch Sie willkommen. Interessierten unter Ihnen im nördlichen Raum Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, westliches Mecklenburg-Vorpommern steht der Verfasser zu Fragen gern zur Verfügung.

www.dreessendoc.com ◆



Einmal jährlich treffen sich literarisch aktive Ärzte auf dem Bundeskongress des BDSÄ.